

Unterhaltende

Naturgeschichte

für

die Jugend.

Von

Dr. P. R. Sellen.

Mit neun illuminierten Kupfern.

Mürnberg,
bei Bauer und Raspe.

1825.

Schießt man die Mutter, so bleibt das Kälbchen neben ihrem Leichnam stehen, und läßt sich ohne Widerstand gefangen nehmen. — Es ist nicht schwer solche Elennkälber zu zähmen.

Haut, Geweih, Haare der Elennthiere werden aber so wie bei dem Hirsch benützt. Die Häute werden sämlich gerbt, so weich wie Sammet. Man macht daraus Klavierdecken, Reitkollette, Degehgehänge, Kürasse, denn manche solche Haut ist so dick, daß keine Kugel durchgeht. Das Elennfleisch wird gegessen; und die Knochen geben treffliche Drechslerarbeiten, denn sie werden nicht gelb wie die Rindsknochen.

Das Nashorn. (Rhinoceros.) (Tab. I. Nr. 5.)

Das Elennthier wird nur in sehr kalten Ländern gefunden, das Nashorn aber hält sich nur in den heißesten Gegenden von Afrika und Asien auf. Es ist fast so lange, aber bei weitem nicht so hoch gebaut als der Elefant, und außerordentlich plump. Es hat eine dicke runzelige Haut, einen kleinen Schwanz, an jedem Fuß drei Hufe, eine kurze Schnauze, kleine Augen, große und spitzige Ohren, und eines oder zwei Hörner auf der Nase, weswegen man das Thier Nashorn nennt. An der Oberlippe ragt eine Art von ganz kleinem Rüssel hervor, womit es kleine Sachen, z. B. Gras fressen und aufheben kann. Die Haut soll ungeachtet ihrer Dicke doch mit Flintenkugeln durchschossen werden können. Am liebsten hausen diese Thiere an sumpfigen Orten, wo sie sich im Schlamm wälzen. Sie haben ein sehr feines Gehör und laufen schneller als ein Pferd. Ungereizt sollen sie niemand beleidigen; im Zorn aber sind sie wüthend und vernichten mit unbändiger Kraft Alles was ihnen in den Weg kommt. Ihre Nahrung besteht in Baumzweigen und stachlich-

ten Gewächsen; auch besuchen sie gern die Reisfelder und Zuckerpflanzungen. Das Fleisch wird gegessen. Aus der Haut macht man Spazierstöcke, Panzer und Schilde.

Das Flußpferd, Nilpferd. (Tab. I. Nr. 8.)

Ein anderes plumpe, mit einer dicken schwieligen Haut fast ohne Haare bedecktes Thier, noch größer als das Rhinoceros. Es hat keinen Rüssel, eine sehr breite Oberlippe, sehr kurze Beine, und einen kurzen Schwanz. Der Rachen ist mit fürchterlichen über eine Elle langen Zähnen besetzt. Manches solches Thier soll an 35 Zentner wiegen. Aber ungeachtet seiner Größe und seiner gefährlichen Zähne, ist es außerordentlich scheu, fürchtet sich mehr vor dem Menschen, als der Mensch sich vor ihm.

Sein Aufenthalt sind die Ufer der großen afrikanischen Flüsse. Ehedem gab es viele am Nil, darum heißt es auch Nilpferd, ob es gleich nicht die geringste Ähnlichkeit mit einem Pferde hat, und sein Kopf mehr einem dicken Ochsenkopfe gleicht. Nach und nach ist es aber am Nil ganz ausgerottet worden. Da, wo es sich noch aufhält, liegt es den Tag über ruhig im dicksten Schilf, Nachts aber geht es seinem Fraße nach, der in Reis, Zuckerrohr und andern Gewächsen, auch Fischen besteht. Es kann recht gut eine Zeitlang unter dem Wasser leben. Sein Fleisch soll gar nicht übel schmecken, und besonders soll die geräucherete Zunge ein wahrer Lederbissen seyn. Manches solches Thier hat gegen tausend Pfund Speck auf dem Leibe, aus welchem guter Thran geschmelzt wird. Die Zähne werden höher als die Elefantenzähne geschätzt.

Der

deswegen muß auch das Innere der Kochgefäße sehr rein gehalten werden, denn alles Fett und alle Säuren greifen dieses Metall an und erzeugen einen grünen Rost, den bekannten Grünspan, der ein heftiges Gift für den Menschen ist. Um dies zu verhindern, wird zwar alles kupferne Kochgeschirr sorgfältig verzinnt; das Zinn verschwindet aber nach und nach, und dann kann nur durch Reinlichkeit Unglück vermieden werden. — Deutschland ist reich an Kupfer, besonders Tyrol; noch größeren Ueberfluß haben aber Schweden, Norwegen, Ungarn, und man findet es, eben so wie das Silber, theils gediegen, theils vererzt.

Das Zinn. Das feinste Zinn kommt an Glanz, Klang und Schönheit fast dem Silber bei, hat aber bei weitem nicht dieselbe Härte, sondern ist biegsam wie Blei und schmilzt sehr leicht im Feuer. Das schönste kommt aus England, wo man besonders in der Provinz Cornwallis sehr ergiebige Gruben hat. Fast nirgends findet man es jedoch gediegen, sondern immer vererzt. Ist es geläutert, so giebt man daraus allerlei schönes Tischgeschirr, und andere Gefäße, oder man verwendet es zur Verzinnung des weißen Blechs, des Kupfers, des Eisens, oder man vermischt es mit Kupfer zu Glocken und Kanonengut, auch mit Zink, Wismuth, Messing zu andern Metallen, oder man schlägt es unvermischt zu Staniol (Blattzinn), womit die Spiegel belegt werden. Auf solche Art ist das Zinn von vielfachem Nutzen.

Das Blei. Mit dem Zinn hat das Blei die Weichheit und leichte Schmelzbarkeit gemein; es ist aber schwerer als Eisen, übrigens ein sehr gemeines, und nützlichers Metall.

Kärnthén, Steiermark, Oesterreich, Tyrol haben eine Menge Bleigruben; besonders aber England. Selten wird es gediegen, fast immer vererzt angetroffen. Seines geringen Preises wegen, werden öfters ganze Dächer damit gedeckt. Man gießt daraus Röhren, Kugeln, Schrot, Gewichte, Fensterblei und, mit Wismuth versetzt, Buchdruckerlettern; auch wird durch Kunst weißes Bleiweiß daraus bereitet, das nichts anders ist, als Bleirost. Dieser Rost und das Blei überhaupt, besonders auch der Bleidampf sind innerlich Gift für den menschlichen Körper, äußerlich aber wird das Blei unter mancherlei Gestalten als ein gutes Heilmittel gebraucht.

Das Eisen. Das gemeinste, zugleich aber auch das nutzbarste unter allen Metallen. Gediegen findet man es nur selten; vererzt aber in unglaublicher Menge, und kleine Theilchen davon hat man sogar unter dem Blut der Thiere entdeckt. Sein Werth besteht in seiner Härte und Festigkeit, worin es alle andern Metalle weit übertrifft. Dabei ist es aber doch zäh und geschmeidig genug, daß es sich glühend hämmern und in dem höchsten Grade der Glut mit andern Eisenstücken unzertrennlich, zusammenschweißen läßt. Man kann es auch in allerlei Formen schmieden. Noch um einen Grad weiter erhitzt, fängt es an zu schmelzen und dann gießt man daraus Kanonen, Mörser, Defen, Kessel, Töpfe und anderes Küchengeschirr, ja sogar Ringe, Kreuzen und dergleichen Schmuckwaaren mehr. Auch das Eisen muß aus dem Erz geschmolzt werden, und dieß kann nicht anders, als mit einem großen Aufwand an Holz, unter einem entsetzlichen Feuer, in einem sogenannten Hochofen geschehen, der eine doppelte vier bis sechs Fuß dicke Mauer hat. Hier sprüht

das flüssige Metall unten zu einer Röhre heraus und wird sogleich in Formen geleitet, oder man bearbeitet es erst noch mehr unter dem Hammer. Das Gestein aber bleibt in dem Ofen zurück. Aus dem feinsten Eisen wird auch der Stahl bereitet, der dasselbe an Härte und Schnellkraft noch weit übertrifft, und sein poliert dem Silber an Glanze gleich kommt, weshalb auch Arbeiten von größter Schönheit daraus verfertigt werden. Aus Eisen und Stahl werden eine Menge Werkzeuge der Handarbeiter, die Beschläge an Kutschen, Wagen, Pflügen, Nägel und Draht verfertigt.

Der Magnet. Auch der Magnet ist eine Gattung von Eisenerz, das zwei sehr merkwürdige Eigenschaften hat, denn erstlich zieht es Eisen oder eisenhaltige Materien an sich, und theilt ihnen sogar seine Anziehungskraft mit, wenn sie damit gestrichen werden; und zweitens zeigt eine daraus verfertigte oder damit gestrichene Nadel, wenn sie sich in einer freischwebenden Lage befindet, immer mit der einen Spitze nach dem Nordpol, mit der andern nach dem Südpol. Auf dieser Wahrnehmung beruht die so wichtige Erfindung der Magnetsnadel.

Der Zink. Ein weißes glänzendes Metall, das fast wie Zinn ausseht, aber viel spröder ist und nicht so leicht schmilzt. Wirft man davon in offenes Feuer, so brennt es mit bläulicher Farbe. Mit Kupfer zusammengeschmolzen, entsteht daraus Messing. Gewöhnlich nimmt man hierzu in den Messinghütten eine besondere Gattung von Zinkers, Galmei genannt.

Der Wismuth. Auch der Wismuth hat äußerlich große Aehnlichkeit mit dem Zinn. Er ist weiß, spielt aber in mancherlei Farben, und anstatt dehnbar zu seyn, wie das

Zinn, ist er vielmehr so zerbrechlich, daß er sich mit einem Hammer zu Pulver zer schlagen läßt. Zwar schmilzt er im Feuer; bei zu heftiger Glut verwandelt er sich aber am Ende in Glas. Die Zinnleier mischen etwas Wismuth unter das Zinn, um es fester zu machen; die Schriftgießer geben damit den Lettern mehr Härte, die Blechschmiede gebrauchen es als Schlagloth zum Löthen, und die Färber bereiten eine schöne blaue Farbe daraus.

Das Spießglas. Auch das Spießglas (Antimonium) ist so spröde daß man es leicht zu Pulver zerstampfen kann. An Farbe gleicht es dem Zinn. In der Scheide, und Arzneikunst, auch von verschiedenen Handwerkern wird es sehr stark gebraucht.

Der Kobalt, ein stahlgraues ins Rötliche schimmerndes Erz, ist besonders wichtig wegen der Smalte, einer schönen blauen Mahlerfarbe, die daraus bereitet wird. Er ist so spröde, daß er sich mit dem Hammer in Brocken zer schlagen läßt. Röset man ihn in diesem Zustande über dem Feuer, so verwandelt er sich in ein schwarzes Pulver, das mit Glas oder Kiesel und Potasche zusammengeschmolzen jene schöne Farbe gibt.

Der Arsenik. Als Metall steht der Arsenik, seinem äußeren Ansehen nach, in der Mitte zwischen Zinn und Blei. In den Bergwerken aber findet man ihn gediegen, vererzt und verkalft. Bringt man ihn ins Feuer so löst er sich bald in einem weißen Dampf auf, der einen Knoblauchgeruch und einen süßlichen Geschmack hat. Als Kalk ist er für Menschen

und Thiere ein fürchterliches Gift, von dem schon eine kleine Menge den Tod bringt, wenn nicht plötzlich dienliche Mittel vorgekehrt werden. Es stellen sich heftiges Erbrechen und Krämpfe ein. Die Sinne werden verwirrt, der Leib schwillt, blaue Flecken kommen zum Vorschein und unter schrecklichen Zufällen erfolgt endlich der Tod. Wer ihm entgeht, der verliert wenigstens die Haare und bleibt elend sein Lebenlang. Das sogenannte Mausgift und das Mausgeschloß in den Napfkrüpfen der Kinder ist nichts anders als Arsenikkalk.

R e g i s t e r.

A.	Seite		Seite
Alal	225	Alligator	208
Altraupe	226	Aloe	418
Abgottschlange	205	Alse	238
Abrikosenbaum	360	Amberbaum	385
Ackerlerche	131	Ameise	309
Ackermäuschen	133	— — zerstörende	312
Adler, gemeiner	168	Ameisenbär	86
Adlerholzbaum	391	Ameisenfresser	86
Admiral	290	Ameisenlöwe	297
— — gemeiner	343	Ametyst	451
— — gepulter	343	Amiant	448
— — Ober	343	Amphibie	191
Aemmerling	137	Amsel	148
Aesche	229	Ananas	417
Affe	83	Antg	81
Asterjungfer	297	Antilope	89
Asterkriecher	218	Apfelsine	375
Astermoos	437	Apfelbaum	359
Asterwinne	330	Aras	181
Asterrurm	334	Archapalme, gemeine	394
Auat	452	— — fohltragende	394
Aglaker	153	Armadill	87
Ahinga	190	Armpolyp	349
Ahorn	363	Aron	418
Ai	85	Arsenik	474
Akage	364	Artischocke	403
Alabaſter	445	Aſant	419
Aloun	455	Aſbeck	448
		Aſphalt	418

	S.		S.
Auerbahn	144	Biber	65
Auerochs	81	Biene	300
Auker	346	Bienenfresser	155
		Bilsenkraut	412
		Bimsstein	444
B.		Birse	430
Bachschnele	315	Birke	362
Bachstelze	130	Birkentwange	281
Badeschwamm	351	Birnbahn	145
Bär, gemeiner	98	Birkheher	150
— — weißer	98	Birnbaum	359
Bärkapp	437	Bisamente	123
Baldrian	411	Bisamschwein	86
Balsambaum	384	Bisambier	124
— — peruvianscher	385	Bison	82
Bambusrohr	434	Bittererde	447
Bananen	417	Blasenbandwurm	335
Bandwurm	335	Blasenläfer	274
Banab	395	Blattläfer	268
Barbe	223	Blattlaus	282
Bartsch	226	Blattlauslöwe	299
Basalt	443	Blattsäuger	283
Bastan	417	Blattwickler	294
Baumeule	174	Blauhechten	132
Baumlerche	131	Blauweife	138
Baummatder	64	Blauspecht	154
Baum Schnecke	342	Blaß	222
Baumwanze	281	Bley	468
Baumweisking	289	Blindschleiche	203
Baumwollensande	420	Blutfink	141
Becassine	163	Bluthänfling	134
Belladonna	411	Blutigel	338
Berberitzenkrauch	370	Blutsauger	57
Bergfink	136	Bockläfer	273
Bergkachs	448	Bockläfer	265
Bergkristall	446	Böhrmuschel	347
Bergöl	457	Bolus	441
Bergpech	458	Bombardierläfer	271
Bernstein	458	Bonnettsch	248
Beryl	451	Bonnite	248
Betelpfeffer	382	Borax	456
Bettwanze	280	Borkenläfer	265
Beutelmeise	138	Bovist	437
Beutelthier	88	Brätling	250. 435
Beizarbock	89		

	S.		S.
Gibbon	85	Hast	298
Giftbaum	397	Hagedorn	369
Giftbabenfuß	414	Hahn	117
Giftröche	239	— Falekatfcher	119
Gift, Sumach	398	Hahnenfuß	414
Gimpel	141	Hai	240
Giraffe	82	Hainbuche	365
Gold	463	Halbkügler	275
Goldadler	169	Halblaninchen	90
Goldammer	137	Hamster	48
Goldbutte	246	Hanf	406
Goldrossel	156	Hanngewinnenstrauch	370
Goldfasan	127	Hartriegel	368
Goldfisch	245	Hase	42
Goldhähnchen	143	Haselhubn	146
Goldkäfer.	264	Haselmaus	53
Goldschleie	221	Haselausstrauch	370
Goldwolf	96	Hasengeier	167
Gottesanbeterin	279	Haubenente	123
Grabwespe	308	Haubenlerche	131
Granatbaum	375	Hausen	233
Granate	451	Hausgrille	276
Granit	449	Hausmarder	64
Grasfrosch	195	Hausmans	51
Grashüpfer, grüne	277	Hauschwalbe	139
Grasmücke	130	Hausperling	140
Grasraupe	293	Hausspinne	327
Greifgeier	167	Hautkügler	299
Grille	276	Hecht	217
Grünfink	136	Heerschnepfe	163
Grünling	136	Heertwurmschnacke	315
Grünspecht	154	Heher	150
Grundel	228	Heidel.	428
Gürtelthier	87	Heidelbeere	372
Gummi elast.	385	Heidelerche	131
Gummiguttabaum	386	Heilbutt	246
Gummilact: Schildläus	285	Heimchen	276
Gurke	403	Herbstleiose	414
Gyps	445	Hering	249
		Herkuleskäfer	263
		Hermelin	65. 95
Habicht	170	Herrenpilt	435
Hänfling	134	Heuschrecke	277
Hafer	427	Himbeere	372

	©.		©.
Kleisterdähen	353	Kuh	19
Klippfisch	243	Kühmilch	331
Knieholz	367	Kukuf	149
Knoblauch	402	Kupferstchlinge	203
Kobalt	471	Kurassao-spinne	330
Kochsalz	453		
Königsschlange	205		
Kohl	399	Laberdau	243
Kohlmeise	137	Labradorstein	452
Kohlpalme	392	Lachs	234
Kohlweissling	290	Lachsföhre	236
Kokospalme	393	Lachsföhle	217. 236
Korbenkäfer	260	Lachtaube	126
Kolibri	184	Lämmergeier	167
Kolkrabe	151	Lama	74
Kopalbaum	385	Lampe, römische	273
Korallen	350	Lamprette	237
Kormoran	189	Landfrosch	195
Kornelstirschenbaum	369	Landkrabbe	322
Kornsofte	294	Landkrebß	319
Kornrähfeldäfer	270	Land Schnecke	342
Kornwurm, schwarze	270	Laserstein	452
— weisse	294	Laternensträger	281
Kotzwanzig	281	Laubfrosch	196
Kröte	152	Laufläfer	271
Krämmilch	331	Laus	324
Krammetsvogel	147	Lausfliege	315
Kranich	159	Lava	443
Krapp	402	Lebertwurm	336
Krebs	319	Leguan	209
Kreide	441	Lehm	441
Kreuzdorn	368	Leug	243
Kreuzkröte	198	Leopard	94
Kreuzotter	203	Lerche	131
Kreuzspinne	329	Lerchenbaum	368
Kriechente	123	Leuchtkäfer	273
Kröte	197	Lianen	424
— gemeine	198	Lillenkäfer	269
Krocodil	207	Linde	361
Kropfgans	184	Lirdenschwärmer	291
Krämmholzbaum	367	Löffelente	123
Küchensalz	453	Löffelgans	186
Kürbis	402	Löwe	91
Kuguar	95	Lorbeerbaum	382

Spunne, gemeine	398
— — Eochenillens	398
Orangenbaum	375
Orang, Dutang	84
Orse	224
Orleanbaum	388
Ortolan	149
Orter, gemeine	202
— schwarze	203

P.

Palme	391
Panther	94
Panzerthier	87
Papagei	180
Papageitaucher	165
Papelfalter	290
Papiernautilus	344
Pappel	362
Paradiesholz	391
Paradiesvogel	182
Pavian	85
Pelikan	184
Pelkäfer	266
Pelmotte	267
Perlenmuschel	345
Perlenmuttermuschel	346
Perlsiege	299
Perlhuhn	128
Pfau	126
Pfefferstrauch	381
Pfeffervogel	178
Pferd	23
Pferdebremse	317
Pferdesfliege	317
Pferdebai	241
Pflückerling	435
Pfingstvogel	156
Pfirsichbaum	360
Pflanzenthiere	348

Pflaumenbaum	362
Phaläne	292
Pharosrahe	100
Pieplerche	131
Pilote	246
Pilz	435
Pinquin	188
Pipa	198
Pirol	156
Pisang	416
Platina	464
Platteis	246
Plöge	222
Pomeranzenbaum	375
Porree	401
Porphyr	449
Porzellanmuschel	343
Pottfisch	110
Prediger	178
Preusselbeere	372
Processionsspinner	294
Puppenräuber	271

Q.

Quappe	226
Quarz	446
Quassie	388
Quecksilber	466
Quittenbaum	359

R.

Raapfen	224
Rabe	151
Rabenkrähe	152
Räberthierchen	353
Ratte	49
Rauchschwalbe	139
Regenpfeifer	164
Regentourm	337
Reh	41
Reiber	157

S b

	⊘.		⊘.
Reiß	431	Sägehai	241
Reisblei	459	Saffor	409
Reitwurm	277	Safran	409
Rekmaus	53	Sagopalme	392
Renntbier	75	Salm.	234
Repphuhn	146	Salmiak	454
Rhabarbar	410	Salpeter	456
Rhinoceros	79	Sali	453
Riementwurm	337	Salzkraut	422
Riesendreme	317	Samenkäfer	269
Riesengespenst	279	Sand	440
Riesenkiefensuß	323	Sandelbaum	390
Riesenmuschel	348	Sander	228
Riesenschildkröte	211	Sandfloh	327
Riesenschlange	205	Sandstein	442
Rind	19	Sapajou	85
Ringelnatter	201	Sapoitt	85
Ringelraupe	292	Sapphir	450
Ringeltaube	126	Sauerdorn	370
Robbe	102	Saugfisch	244
Roche	238	Schabe	279
Rockenbolle	402	Schabkäfer	266
Roggen	426	Schaf	27
Rohr	429	Schafbremse	318
Rohrdommel	160	Schafheu	438
Röbrencaffie	387	Schafzecke	315
Rosenholz	391	Schafal	96
Rosenstock	373	Schalotte	401
Rosenstrauch, wilder	370	Scharfbauch	256
Rosmarin	374	Schneekäfer	273
Roskäfer	263	Schiefer	443
Roßfink	136	Schierling	413
Roßhehler	172	Schiffsboot	345
Roßhanne	366	Schiffswurm	344
Rubin	450	Schildfloh	323
Rübenweißling	290	Schildkröte	210
Rübsame	407	— europäische	213
Rüsselkäfer	270	— geometrische	213
		Schildlaus	284
		— polnische	285
		Schimpanse	84
Sackfrähe	152	Schlange	200
Sackspinne	329	Schlängentopf	190

	S.		S.
Schlangenköpfchen	343	Segelvogel	290
Schleedorn	371	Seidenraupe	295
Schleiereule	174	Seidenspinner	295
Schleibe	221	Seidentwurm	295
Schlupfwespe	308	Seifenerde	441
Schmeißfliege	314	Sennesblätter	387
Schmerle	228	Serpentinstein	448
Schmetterling	286	Sesam	420
Schnäpel	237	Siebenschläfer	53
Schnake	315	Silber	465
Schnecke	339	Silberfasan	128
Schneiderfisch	222	Sinnflee	423
Schneidervogel	183	Sinnypflanze	423
Schnepfe	162	Skaub	101
Schnittlauch	402	Skolopender	331
Scholle	245	Skorpion	323
Schoßschlange	206	Smaragd	451
Schröter	263	Sodafrucht	422
Schuppenschildkröte	213	Sonnenkäfer	264
Schwalbe	138	Spargel	404
Schwalbenschwanz	290	Spatz	140
Schwamm	435	Specht	154
Schwan	124	Speckkäfer	266
Schwarzdorn	371	Spels	426
Schwarzdrossel	148	Sperber	171
Schwarzmeiße	138	Sperling	140
Schwefel	458	Sphinx	291
Schwein	31	Spinat	400
Schwertfisch	242	Spindelbaum	365
Seebär	104	Spinne	327
Seeeinhorn	110	Spizmaus	52
Seehund	102	Springkäfer	272
Seekalb	102	Springwurm	334
Seekrebs	319	Sprotte	250
Seekuh	105	Spulwurm	334
Seelöwe	103	Staar	148
Seemöve	161	— indianischer	182
Seepapagei	165	Stachelbeerstrauch	372
Seerabe	189	Stachelschwein	87
Seerachen	189	Stammraupe	293
Seeschwalbe	189	Staudenkoralle	350
Seesterne	241	Stechäpfel	418

	S.		S.
Stechenschildlaus	285	Lapis	21
Stechfliege	314	Larantel	329
Stein, bononischer	449	Laube	124
Steinbock	89	Laubensalke	170
Steinente	174	Laucher	165
Steinkohle	459	Lausendfuß	322
Steinbl	457	Lermite	312
Steinschwalbe	140	Lerperntin, gemeiner	366
Sterlet	233	— — venetianischer	368
Sternkoralle	350	Leufelsdreck	419
Stieglin	134	Leebkranch	378
Stint	228	Lehon	440
Stockfisch, großer	248	Lehunkisch	247
— — kleiner	243	Liger	93
Stör	232	Liger americanischer	95
Storaxbaum	385	Lintentwurm	340
Storch	158	Lohtengraber	267
Strandläufer	163	Lohtenkopf	291
Strauß	175	Lohtenuhr	267
Streberbarsch	227	Lohtenvogel	174
Strundjäger	161	Lölpel	177
Stubenfliege	313	Lohbeere	412
Sturmhut	413	Lopas	451
Sturmvogel	188	Lopfklein	447
Edelholz	410	Lrampelthier	69
Sumach	398	Lrappe	143
Sumpfschnecke	200	Lranermantel	290
		Lriyel	442
		Lrömmeltaube	126
		Lrozfkopf	266
		Lrüffel	436
		Lruthahn	119
		Lufan	178
		Lurmalin	449
		Lurteltaube	186
		U.	
		Luferschwabe	139
		Lufersaad	299
		Lubu	173

L.

Labat	406
Lajassu	86
Lagsalter	288
Lalkerde	447
Lalkstein	447
Lamarindenbaum	386
Lanne	366
Lannenfinf	136
Lannenheber	150
Lannenmaife	138
Lapejerbieue	305

	S.		S.
Uffel	222	Wasserspitzmaus	53
Ulme	362	Wau	409
Unke	198	Weberknecht	330
Unze	95	Weibe	336
Urf	224	Weibe	170
		Weinbergsschnecke	342
W.		Weinstock	371
Wampor	57	Weißdorn	349
Vanille	383	Weißfisch	222
Wielstraf	97	Weißtanne	366
Wielfuß	332	Weizen	425
Wifunna	75	Wels	230
Wiper, englische	203	Wendehals	155
Witriol	455	Wendeltreppe, ächte	343
Wogelbeerbaum	364	Wespe	306
Wogel: Lausfliege	315	Wiedehopf	156
Wogelspinne	329	Wiesel	64
		Wiesenlerche	131
W.		Wismuth	470
Wachhalter	208	Wolf	59
Wachholder	369	Wolfskirche	412
Wachholder: Drossel	147	Wolfsmilch	415
Wachtel	130	Wolverlei	410
— — fliegende	249	Würger	174
Waid	408	Würmer	333
Waldforelle	216	Wütherig, giftiger	413
Waldrabe	151	Wurzelbaum	395
Waldschnecke	342		
Waldschneepfe	163	D.	
Wallfisch	106	Damsturz	416
— — Laus	332		
Wallros	105	Z.	
Wanderratte	51	Zander	228
Wanze	280	Zangentäfer	274
Warzentäfer	270	Zaunkönig	142
Wasserkroch, grüner	195	Zaunrübe	415
Wasserhuhn	164	Zebra	82
Wasserjungfer	297	Zeisig	133
Wassermolch	200	Zibethkage	101
Wasserratte	51	Ziege	29

	S.		S.
Riese angorische	31.	Nobel	100
Rimmbaum	380	Rorillo	101
Rind	470	Ruckerhorn	363
Rinn	468	Ruckerrohr	433
Rirbelnuffiefer	367	Rugameife	312
Ritronenbaum	374	Rugbeufchrecke	278
Ritteraal	231	Rweiflügler	312
Ritterrohe	239	Rwiebel	401





América
Central
1911

	S.		S.
Biese angorische	35. 90	Bobel	100
Bimmitbaum	. 380	Borillo	101
Binf	. 470	Buderahorn	363
Binn	. 468	Buderrohr	433
Birdelnufflefer	. 367	Bugameise	318
Birronenbaum	. 374	Bugheuschrecke	278
Bitteraal	. 231	Bweifflügler	312
Bitterrothe	. 239	Bwichel	402

Patented
in the United States
and other countries

Preyerische
Bibl. Bibliothek
MÜNCHEN

Берлин
1918

Preussische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN







Handwritten text, possibly a name or address, is visible in the lower right corner of the page.

Bayrische
Stadtbibliothek
MÜNCHEN

